

auch durch die Opferwilligkeit der Partei... Das ist politische „Kleinarbeit“.

Am 5. Februar nächst kommen die Hypotheken auf der „Lucerna“ in Hochdorf zur öffentlichen Versteigerung, und am 22. Februar das Hauptgebäude selber.

Schweiz

Militärische Ernennungen.

Der Bundesrat hat folgende Herren Offiziere ernannt: Der Generalstabs-Hauptmann Roger von Diesbach zum Major der Kavallerie; Den Oberstleutnant Monnier, Kommandant des 5. Reg., zum Oberst (3. D.); Den Major (Train) Jean Guillet, von Voil, zum Oberstleutnant (3. D.); Ferner hat der Bundesrat folgende Kommando-Übertragungen beschlossen: Oberst Wibberly, von Sten, die Inf.-Brig. 3 (Bataillons 13, 14, 15, 16, 17, 18); Oberst Weissenbach, von Freiburg, die Infanterie-Brigade 4 (Bataillons 19, 20, 21, 22, 23 und 24); Oberstleutnant Rochette erhält statt dem Infanterie-Regiment 6 das Inf.-Reg. 7; Oberstleutnant Sonderveld das Inf.-Reg. 39 (Landwehr); Oberstleutnant Schwendemann (Aarau) die Kav.-Brig. 3; Major Fesli, (Basel, Reg.-1; Major Favre (Generalstab), Genf, das Dragoner-Regiment 2; Major Roger von Diesbach, die Gend.-Abt. 1; Oberstleutnant Jelin, von Basel, das Feldartillerie-Regiment 3; Major de Meyrier, von Neuenburg, die Feldartillerie-Abteilung 2.

Carnegie-Stiftung. In seiner Freitagssitzung hat der Bundesrat über die Organisation der Carnegie-Stiftung Beschlüsse gefasst. Wie der „Dund“ vernimmt, erhält sie den Namen „Carnegie-Stiftung für Lebensretter“. Es wird eine Verwaltungskommission eingesetzt, bestehend aus dem Vorsteher des Departements des Innern als Präsident, dem Gesandten der Vereinigten Staaten in der

Schweiz, dem Oberfeldarzt, je einem Mitgliede des National- und Ständerates, dem Präsidenten der Schweizerischen gemeinnützigen Gesellschaft und drei Privatpersonen, worunter zwei Frauen sein können. Die Wahl dieser drei Personen liegt dem Bundesrate zu.

Regierungsratswahl in Bern. Die konservative Wählerversammlung im Kasino am Sonntag nachmittags war von etwa 350 Mann besucht. Bei der Abstimmung erhielt Herr Ingenieur von Erlach-Spielz 294 Stimmen und ist somit als Kandidat aufgestellt.

Die Delegiertenversammlung der radikalen Partei des Berner Jura stellte als Kandidaten für den durch die Demission des Herrn Gobat freizumachenden Regierungsratsplatz zu Handen der freisinnigen kantonalen Delegiertenversammlung vom 21. Januar auf: Regierungsratskathalter Locher in Conterlarj. Herrrat Jacot in Sonvilier vereinigte 29 Stimmen auf seinen Namen.

Zur Volksabstimmung über die eidgenössische Verfassungsfrage.

Vorimpfänger, 1200 Mann starker Versammlung in der protestantischen Kirche in Weinfelden sprach am Sonntag der 81-jährige Bundesrat Deucher mit jugendlicher Frische nahezu zwei Stunden über die Kranken- und Invalidenversicherung. Deucher hofft, daß das Schweizer Volk am 4. Februar, erfüllt vom Gefühl der Zusammengehörigkeit und der Vaterlandsliebe, das Verfassungsrecht annehme. Der Präsident des landwirtschaftlichen Vereins, der die Versammlung veranstaltet hatte und Gemeindevorsteher von Buchs, dankten dem Referenten für sein Kommen und für seine Ausführungen. Es wurde nahezu einstimmig eine Resolution auf Annahme des Gesetzes gefasst.

Weltere Versammlungen wurden fast in allen Kantonen gehalten. In Pfäfers (Glarus) Sitten, Rehsch, Zimmerwald u. wurden Resolutionen zugunsten des Gesetzes gefasst.

Nationalratswahl in Zessin. In der Ernteharveste in den Nationalrat für Bundesrat Wotta wurde bei schwacher Beteiligung Cattori gewählt.

Rektorwahl an der Zürcher Universität. Der Senat der Universität Zürich wählte für die zwei nächsten Studienjahre zum Rektor der Hochschule Hrn. Prof. Dr. Egger, Lehrer des Zivilrechts.

Gegen die Auto. Der Landrat von Glarus beschäftigte sich am Mittwoch mit der ersten Durchsicht der Anträge an die diesjährige Landsgemeinde. Die meisten Anträge, darunter diejenigen betr. Schließung des Landes für den Automobilverkehr, wurden erheblich kritisiert und dem Regierungsrat zur Begutachtung und Antragstellung überwiesen.

Die Häuser der Stadt Neuenburg wollen sich selber helfen, um dem entlofenen Vorkaufschlag Halt zu gebieten: sie vermindern die Produktionskosten. Hier neun haben sich zusammengetan und ein Haus gekauft, das nun mit den modernsten Einrichtungen für die Desinfektion versehen wird. In kurzer Zeit werden diese neun Häuser ihren Verkaufsbedarf gemeinschaftlich hier herstellen lassen können, während der Einzelverkauf nach wie vor in ihren Magazinen stattfindet.

Große Verluste. Im Kontext der Schokoladenfabrik „Lucerna“ in Luzern sind voraussichtlich in summarischer Bilanz verloren: 1. Das gesamte Aktienkapital, 5,000,000; 2. Die ungedeckten Obligationen 1,000,000; 3. Die zweite Hypothek, Würdhardt und Cie., Fr. 800,000; 4. ein schöner

Zell der ersten Hypothek von 2,200,000 Fr.; 5. ungefähr 600,000 Fr. bei der Kantonalbank nicht eingegangene Zinsen; 6. Einzahlungen der geschiedenen Aktionäre auf die „Genusscheine“ laut Geschäftsbericht pro 1909 bis 1910 Fr. 89,620.

Der Hund als Lebensretter. Vierter Tage wollte ein Landjäger einen Kranken auf den Volkshospital nach Solothurn transportieren. Auf dem Wege rückte sich der Kranken plötzlich mit gezieltem Dolch auf den Volkshospital und rief: „Da hast Du Eh...“ Im gleichen Augenblick packte aber der große Schäferhund des Landjägers den Burschen, machte ihn zu Boden und ließ ihn in die Hand, mit der er den Dolch geführt hatte, dem treuen Tier verbannt sein Herr das Leben.

Eine Hundertjährige. Letzte Woche feierte Frau Hauptmann Herr in Wallenstadt, eine aus Halbenstein gebürtige Bäuerin, ihren 100. Geburtstag. Vor einem Jahre konnte sie mit ihrem 90-jährigen Ehegatten die diamantene Hochzeit begehen. Beide Eheleute erfreuen sich der besten Gesundheit.

Früh ist sich. — Vorigen Freitag vormittag wurden an der Langstraße in Zürich zwei Burschen im Alter von 12—13 Jahren beobachtet, wie sie aus einem Schaufenster Uhrketten entwendeten. Als sie sich beobachtet sahen, flohen sie; der eine fiel um und brach ein Bein. Der Betreffende wurde der Polizei übergeben und alsdann durch die Sanität in den Kantonshospital verbracht.

Marktbericht von Sursee, 8. Januar. Der Dreifünftelmarkt litt unter der Seuchenpanik. Im Amte selbst ist kein Fall von Blasenruhr, allein die Bauern sind ängstlich und vorsichtig geworden. Die Nachfrage war daher sehr schwach und dementsprechend der Handel flau. Für Kugelhuhn wenig Nachfrage und geringes Angebot. Einige ganz rare Schlachtlinge wurden zum Preise von 1.10 Fr. per Kilo Verbeigewicht mit 25—30 Kilo Eingewicht verkauft; für kleinere und geringere Schlachtware war keine Nachfrage.

Der Schweinemarkt war besser besetzt und der Handel ging ordentlich; 6—7 wöchige Ferkel galten 25—28 Fr., kleinere Springer 35 bis 45 Fr. und schwere Springer 55—70 Fr. per Stück. Aufgeführt wurden 2 Pferde, 18 Ochsen und 80 Kühe und Kinder, 3 Schafe und 873 Schweine, gesamt 970 Stück. Nächster großer Viehmarkt am 6. März.

Ein Heilmittel gegen Maul- und Klauenruhr

Ist durch Professor Hoffmann erfunden worden. Es wurde in letzter Zeit in Fachblättern viel darüber geschrieben. Nun ist man zu Versuchen übergegangen. Auf Veranlassung des Regierungsrates wollte Professor Hoffmann aus Euitigart vergangene Woche in Luzern, um nach seiner Methode die Bekämpfung der Maul- und Klauenruhr zu unternehmen. Das Hoffmann'sche Heilverfahren wurde mehrfach angewendet. Laut „Waterland“ soll im Zustand der erkrankten Tiere auf die Anwendung hin eine merkliche Erleichterung eingetreten sein. Doch könne ein abschließendes Urteil über den Heilerfolg noch nicht abgegeben werden. Professor Hoffmann ist am Freitag, den 6. d. M., wieder von Luzern abgereist, doch werden die Versuche mit seinem Mittel fortgesetzt.

Die Gälte rückt an!

Vom hohen Norden Europas wird ein stärkerer Ausbruch des Gältes befürchtet. In östlichen Deutschland und an der Ostsee ist die Tempe-

ratur stellenweise bis auf 15 Grad unter Null gesunken. Im nördlichen Norwegen nimmt die Kälte beträchtlich zu. Ebenso in den russischen Nordbezirken, wo die Temperatur nachts bis auf 35 Grad unter Null gefallen ist. Es scheint fast, als ob sich die Vorbereitungen dieses ungewöhnlichen Gältes auch bei uns eingestellt hätten.

Ausland

Das Ende der französischen Ministerkrise.

Poincaré, Ministerpräsident. Präsident Fallières beauftragte am Freitag vormittag 11 Uhr Poincaré mit der Bildung des Kabinetts. Poincaré, der sich Bedenkzeit bis Samstag erbeten hatte, hat nun den Austrag angenommen.

Raymond Poincaré ist kein Neuling in der Politik und auch kein Jüngling mehr an Jahren. Er zählt 61 Jahre und ist eine der bekanntesten Persönlichkeiten in der französischen Politik der letzten Jahrzehnte. Er genießt das Vertrauen weiterer Kreise und gilt als besonnener, maßvoller Staatsmann von hoher Bildung, welche ihn zum Mitglied der franz. Akademie machte. 1906 war er Finanzminister im damaligen Kabinett Sarrien. Im neuen Ministerium dürfte die Seele der innern und Delcassé jene der äußern Politik sein. Ob das Kabinett Lebensdauer haben wird, ist fraglich.

Das neue Kabinett, das bereits seine erste Sitzung gehalten, setzt sich folgendermaßen zusammen:

Präsident und Vizepräsident: Poincaré; Vizepräsident und Justiz: Briand; Arbeit: Léon Bourgeois; Inneres: Steeg; Krieg: Millerand; Marine: Delcassé; Finanzen: Klotz; Unterricht: Guizbau; Des öffentlichen Arbeiten: Jean Dupuy; Kolonialen: Lebrou; Handel: Ferdinand Davis; Arbeitsbau: Pams; Unterrichtssekretäre: René Bédarrid, Pflanzan; Schaumet, Post; Vörsen, Schöne Klünse; B. Morel ist als Unterrichtssekretär des Innern in Aussicht genommen. Er dürfte jedenfalls annehmen. Vortreffliches aufgeschlagen haben: Riblant und Konlens.

Die Presse äußert sich im allgemeinen beifällig über die Zusammensetzung des neuen Kabinetts und heißt es ein großes, ein nationales Ministerium. Die konservativen Blätter klagen, man habe den kombistischen Elementen zu viel Raum gegeben.

Revolution in China.

Die Unordnung in den Provinzen nimmt zu. Der Thron ist zum Abdanken und zum sofortigen Rückzuge nach Peking entschlossen. Die Provinzialregierungen, das Volk und die Armee geben zu, daß die Abdankung die einzig mögliche Lösung ist. Die am Sonntag versammelten Führer der Regierung haben in großen Sälen die Einzelheiten der Ausführung dieses Entschlusses geregelt. Zutunlich soll Mittel finden, die Kasse der Provinzen und den Kaiser mit dem ihnen Notwendigen zu versehen.

Schuster als amerikanischer Gesandter.

Aus guter Quelle wird gemeldet, daß Schuster, dessen Entlassung als Generalkonsulmeister Persiens von Russland gefordert wurde, von den Vereinigten Staaten Nordamerikas als persischer Gesandter in Teheran ernannt würde. Sollte sich diese Meldung bestätigen, so ist dies ein riesiges Maß Ruhms, das an Deutlichkeit nicht zu wünschen übrig läßt.

Das Gordon-Bener-Wettfliegen.

Wie der schwäbische „Merkur“ berichtet, soll das Gordon-Bener-Wettfliegen am 27. Oktober in Stuttgart stattfinden. Für den 25. bis 27. Oktober ist ein deutscher Luftschiffer-Tag anberaumt.

Die katholischen Frauen bei den italienischen Ministern

Ministerpräsident Giolitti und der Unterminister Trebato empfingen am Samstag, 1. d. M., eine Spezialdelegation der kathol. Frauenvereine Italiens, an der Spitze die Justizministerin, die Fürstin Anticaglia die Gräfin San Severino, die Fürstin Anticaglia und die Gräfin Parabolina, welche Minister zwei Proteste unterbreiteten. Eine wendet sich gegen die Schulpflicht, besonders gegen den verächtlichen „Mino“ die fortwährende Beschulung der Religion, die andere gegen die Beschulung der Mädchen und des Papstes durch dieselbe andere gelangt mit dem Begehren an Unterrichtsminister, die Frage des religiösen Unterrichts unverändert dem Parlament zu unterbreiten, damit die öffentliche Meinung sich frei und danach handeln könne. Beiden Minister empfingen die Abordnung wohlwollend und versprachen, die heiligen Eingebenen zu prüfen.

Italienische Denkmäler.

Anlässlich des trispartisanischen Krieges sollen italienische Denkmäler errichtet werden. (Wäre wohl kaum nötig, man wird in Italien so wie so noch lange Zeit an diesen militärischen Spaziergängen denken. D. M.)

Die Regelung der Feiertage in Bayern

Die „Frankfurter Zeitung“ meldet: Von den bayerischen Ordinarien in Bayern ist zur Zeit Verhandlungen wegen einheitlicher Regelung der Zusammenlegung der Feiertage statt. Für das Jahr 1912 bleibt noch die Ordnung bestehen. Es versteht sich von selbst, daß die Bischöfe Bayerns untereinander feierlichen, sowohl schriftlich als auch mündlich wie die Frage der Regelung der Feiertage sich zu gehen hat. Jedes ist noch nicht geordnet, „die alte Ordnung bestehen“ bleibt. Kann sich noch im Laufe des Jahres ändern. Bis jetzt weiß noch niemand, was in der Regel der Regelung der Feiertage für das Jahr 1912 beschlossen wird. Es müssen zuerst Verhandlungen mit Rom und der Kgl. Staatsregierung geführt werden, ehe eine Zusammenkunft bayerischer Bischöfe endgültig Stellung Regelung der Feiertage nimmt. Immer werden noch einige Monate vergehen, bis ganze Angelegenheit geregelt sein wird.

Englischer Grubenarbeiterstreik.

Aus zuverlässiger Quelle verlautet, das Ergebnis der Abstimmung unter den englischen Bergleuten betrage: 43,955 für den Generalstreik und 11,052 für Fortsetzung der Arbeit. Eine Preissteigerung von 14.50 Fr. per Tonne hat die Bevölkerung veranlaßt, sich mit Kohleneinkäufen zu belegen. An manchen Orten sind die Kohlenlager geleert, weil die Londoner Agenten alles aufgebraucht haben. Dem Streik erst in 6 Wochen beginnen soll. In der Zeit nehmen die Verhandlungen ihren Gang. 30 Prozent der Kohlengrubenbesitzer des Mittelbans gehören noch nicht der Arbeitervereinigung an. Sie beabsichtigen, Montag mit den Bergleuten zu verhandeln. Man glaubt, es habe sich eine Verständigung finden lassen.

Ein sonderbares Rechtsgefühl!

Von dem Appellationshof in Modena wurde 3 des Diebstahls angeklagte Individuen verurteilt. Kaum hatte der Präsident das Urteil verlesen, als sämtliche Angeklagte, deren Verwandte und Angehörigen den größten Teil der Publikums bildeten, heftig zu protestieren gannen. Einem der Angeklagten gelang das Gelände des Saales zu übersteigen und sich unter das Gewoge der zu Gunsten der Angeklagten lachenden Menge zu mischen. Wenigen anwesenden Karabinieren hatten sich mit Mühe gegen die Menge behaupten können und erst als die telephonisch herbeigerufenen Hilfe eintraf, gelang es ihnen die beiden zurückgebliebenen Verbrecher dingfest zu machen und den bereits Entwichenen unter heftiger Opposition des Publikums neuerdings festzunehmen. Mehrere Personen, die sich bei der Gefangennahme besonders hervortaten, wurden verhaftet.

Mitteilungen des meteorologischen Observatoriums

Barometerstand in Freiburg.

Table with columns for months (Januar, Februar, März, April, Mai, Juni, Juli, August, September, Oktober, November, Dezember) and rows for barometric pressure (auf 0° red., auf 0°) and temperature (Thermometer (Centigrad)).

Thermometer (Centigrad).

Table with columns for months (Januar, Februar, März, April, Mai, Juni, Juli, August, September, Oktober, November, Dezember) and rows for temperature (auf 0° red., auf 0°) and time (1 Uhr n., 1 Uhr a., 8 Uhr n., 8 Uhr a.).

Bitterungsanstalten

Im Tale neblig, auf den Höhen klar.

„Ja, wir alle, mit Ausnahme des Herrn dort, der Amerikaner ist, und jener beiden, deren Herkunft Sie schon aus ihrer Hausfarbe erkennen, sind Franzosen.“ antwortete Aristides. „So sind keine Engländer unter Ihnen?“ „Nein, nicht ein einziger Engländer.“ „In dem Fragesteller gestellte sich ein Kreis. Er war von hochgewachsener Statur, hatte einen kräftigen Bart und langes grau meliertes Haupthaar und trotz der strengen Gesichtszüge ein Paar außerordentlich gutmütig blickende Augen. Der Reuentschilling sagte seinem Gefährten einige Worte in ganz unverständlicher Sprache. Dieser nickte zustimmend und fuhr dann fort: „Darf ich Ihnen, meine Herren, was Sie in diese Gegend führt?“ Wieder übernahm es Aristides, der heldenmütige Aristides, zu antworten. „Der hochverehrte Patron des Kapitales, das uns hierher brachte, würde Ihnen vielleicht sagen, wie alle bilden eine umherziehende Theatergesellschaft. Ich will ausführlicher sein. Vorab sind wir beauftragt, das Gebe einer Waise, deren Interessen zu vertreten wir berufen sind, von hier abzuholen, weiter aber wollen wir uns ein Vergnügen daraus machen, den Herren Engländern alle Steine in den Weg zu schieben und sie tüchtig zu ärgern.“ „Mit Recht!“ beharrte Master Donegal. „So bleibt mir weiter nichts übrig, als um Ihre Namen zu bitten.“

„Und das ist, um hier im einfachen Soldatenrock zu kumpfen? Hast Du denn nichts zurückgelassen in Frankreich?“ „Doch eines habe ich zurückgelassen! Ein einziges! Ein altes Stiefel auf einem hohen Felsen in der Bretagne! In dem alten Stiefel eine alte Frau, die Marquise de Merder, meine Mutter!“ „Und sie weint um Dich?“ „Ja! Aber sie hat dem französischen Soldaten, dem letzten ihres Geschlechtes ihren Segen gegeben und gesagt: „Bleibe hier! Und ich bin hingezogen! ... O Eugen, es ist herzzerreißend für einen Krieger, an die Seinen zurückzudenken!“ „Wie leicht.“ „Master Donegal schüttelte energisch beide Hände des Offiziers. „Mit Recht! Herr Marquis! Yes! Yes! Yes! O, Herr Marquis! Yes!“ (Fortsetzung folgt.)

„Und das ist, um hier im einfachen Soldatenrock zu kumpfen? Hast Du denn nichts zurückgelassen in Frankreich?“ „Doch eines habe ich zurückgelassen! Ein einziges! Ein altes Stiefel auf einem hohen Felsen in der Bretagne! In dem alten Stiefel eine alte Frau, die Marquise de Merder, meine Mutter!“ „Und sie weint um Dich?“ „Ja! Aber sie hat dem französischen Soldaten, dem letzten ihres Geschlechtes ihren Segen gegeben und gesagt: „Bleibe hier! Und ich bin hingezogen! ... O Eugen, es ist herzzerreißend für einen Krieger, an die Seinen zurückzudenken!“ „Wie leicht.“ „Master Donegal schüttelte energisch beide Hände des Offiziers. „Mit Recht! Herr Marquis! Yes! Yes! Yes! O, Herr Marquis! Yes!“ (Fortsetzung folgt.)

„Und das ist, um hier im einfachen Soldatenrock zu kumpfen? Hast Du denn nichts zurückgelassen in Frankreich?“ „Doch eines habe ich zurückgelassen! Ein einziges! Ein altes Stiefel auf einem hohen Felsen in der Bretagne! In dem alten Stiefel eine alte Frau, die Marquise de Merder, meine Mutter!“ „Und sie weint um Dich?“ „Ja! Aber sie hat dem französischen Soldaten, dem letzten ihres Geschlechtes ihren Segen gegeben und gesagt: „Bleibe hier! Und ich bin hingezogen! ... O Eugen, es ist herzzerreißend für einen Krieger, an die Seinen zurückzudenken!“ „Wie leicht.“ „Master Donegal schüttelte energisch beide Hände des Offiziers. „Mit Recht! Herr Marquis! Yes! Yes! Yes! O, Herr Marquis! Yes!“ (Fortsetzung folgt.)

Im Tale neblig, auf den Höhen klar.

Die katholischen Frauen bei den italienischen Ministern.

Ministerpräsident Giolitti und der Unterrichtsminister Trebaio empfingen am Samstag, 13. ds., eine Spezialabordnung der kathol. Frauenvereine Italiens, an der Spitze die Fürstin Jussitani-Wandini, die Fürstin Antici-Rattai, die Gräfin San Severino, die Fürstin Abelschacht und die Gräfin Parabieting, welche den Ministern zwei Proteste unterbreiteten. Der eine wendet sich gegen die Schmutzpresse, besonders gegen den berüchtigten „Mino“, und die fortwährende Beschuldigung der Religion, der Kirche und des Papstes durch dieselbe. Der andere gelangt mit dem Begehren an den Unterrichtsminister, die Frage des religiösen Schulunterrichts unverändert dem Parlament zu unterbreiten, damit die öffentliche Meinung orientiert sei und darnach handeln könne. Die beiden Minister empfingen die Abordnung mit Wohlwollen und versprachen, die heiklen Fragen eingehend zu prüfen.

Italienische Denkmünze. Anlässlich des tripolitischen Krieges soll eine italienische Denkmünze geprägt werden. (Wäre wohl kaum nötig, man wird in Italien so viele so noch lange Zeit an diesen militärischen Spaziergang denken. D. R.)

Die Regelung der Feiertage in Bayern. Die „Frankfurter Zeitung“ meldet: Zwischen den bischöflichen Ordinariaten in Bayern finden zur Zeit Verhandlungen wegen einheitlicher Regelung der Zusammenlegung der Feiertage statt. Für das Jahr 1912 bleibt noch die alte Ordnung bestehen. Es versteht sich von selbst, daß die Bischöfe Bayerns unter einander konferieren, sowohl schriftlich als auch mündlich, wie die Frage der Regelung der Feiertage vor sich zu gehen hat. Inbes ist noch nicht gewiß, ob „die alte Ordnung bestehen“ bleibt. Das kann sich noch im Laufe des Jahres ändern. Bis jetzt weiß noch niemand, was in der Frage der Regelung der Feiertage für das Jahr 1912 beschlossen wird. Es müssen zuerst Verhandlungen mit Rom und der kgl. Staatsregierung geführt werden, ehe eine Zusammenkunft der bayerischen Bischöfe endgültig Stellung zur Regelung der Feiertage nimmt. Immerhin werden noch einige Monate vergehen, bis die ganze Angelegenheit geregelt sein wird.

Englischer Grubenarbeiterstreik. Aus zuverlässiger Quelle verlautet, das Ergebnis der Abstimmung unter den englischen Bergleuten betrage: 43,955 für den Generalstreik und 11,052 für Fortsetzung der Arbeit. Eine Preissteigerung von 14,50 Fr. per Tonne hat die Bevölkerung veranlaßt, sich mit den Kohleneinkäufen zu beeilen. An manchen Orten sind die Kohlenlager geleert, weil die Londoner Agenten alles aufgekauft haben. Doch begt man noch einige Hoffnung, indem der Streik erst in 6 Wochen beginnen soll. In dieser Zeit nehmen die Verhandlungen ihren Fortgang. 30 Prozent der Kohlengrubenbesitzer des Mittelbans gehören noch nicht der Arbeitervereinerung an. Sie beabsichtigen, am Montag mit den Bergleuten zu verhandeln. Man glaubt, es habe sich eine Verständigung finden lassen.

Ein sonderbares Rechtsgefühl! Von dem Appellationshof in Modena wurden 3 des Diebstahls angeklagte Individuen verurteilt. Kaum hatte der Präsident das Urteil verlesen, als sämtliche Angeklagte, deren Verwandte und Angehörigen den größten Teil des Publikums bildeten, heftig zu protestieren begannen. Einem der Angeklagten gelang es, das Geländer des Saales zu übersteigen und sich unter das Gewoge der zu Gunsten der Angeklagten lärmenden Menge zu mischen. Die wenigen anwesenden Carabinieri hatten sich nur mit Mühe gegen die Menge behaupten können und erst als die telephonisch herbeigerufenen Hüfe eintraf, gelang es ihnen die beiden zurückgedrängten Verbrecher dingfest zu machen und den bereits Entwichenen unter heftiger Opposition des Publikums neuerdings festzunehmen. Mehrere Personen, die sich bei der Gefangenenerückführung besonders hervortaten, wurden verhaftet.

Mitteilungen des telegraphischen Observatoriums. Barometerstand in Freiburg.

Table with 12 columns for days of the month and 2 rows for barometer readings (auf 0° red. and auf 0° seb.).

Table with 12 columns for days of the month and 2 rows for thermometer readings (Thermometer (Centigrad.)).

Table with 12 columns for days of the month and 2 rows for weather forecasts (Witterungsaussichten).

Kanton Freiburg

Der hochw. Herr Bischof

Herr Dr. Bovet ist letzten Samstag abend in Begleitung von S. S. Regens Dr. Fragniere von seiner Romreise in hier eingetroffen. Am Sonntag wurde in der St. Nikolauskirche von S. S. Mgr. Curat die Ernennungsbulle verlesen. Damit ist nun Mgr. Bovet in die Verwaltung seiner Diözese eingeleitet. Die Bischofsstühle wird Dienstag, den 13. Februar stattfinden.

Aus dem Staatsrat. In der Sitzung vom 12. dies genehmigte der Rat die Demission des Dr. P. Fietta, Professor des Rechts an der Universität, unter Verbankung seiner langjährigen, ausgezeichneten Verdienste. Ferner ernannte der Rat: Hrn. Wilh. Dehl von Wien und Hrn. Dr. Josef Wabler von München, als Professoren der deutschen Philologie, resp. Literatur an der Universität.

Schw. Hr. Pfarzer Desfossez, von Jaun, wurde als Mitglied der Verwaltungskommission der Stiftung Miter, als Vertreter des Kreises Charmey ernannt.

Der neue Finanzdirektor. Herr Mussy, Direktor der „Groscherer-Bank“, hat nun definitiv die Wahl als Staatsrat angenommen. Er hat bereits dem Präsidenten des Großen Rates den Amtseid abgelegt und ist dem Personal des Finanzdepartements vorgestellt worden. Herr Mussy wird jedoch noch nicht sofort die Amtstätigkeit übernehmen, sondern erst nach Ablauf einer Frist, die man ihm bewilligt in Aussicht auf die Interessen der Bank, dessen Direktor er bis anhin war.

3. Deutscher Vortrag. (Korr.) Morgen, Dienstag, abends 8 1/2 Uhr, wird Herr Professor Büchi im Rathhaussaal seinen Vortrag halten über „Kardinal Schinners Anfänge“. Zur Empfehlung des Vortrages braucht es nicht vieler Worte. Herr Büchi hat es nach dem Tode von Herrn Professor Reinhardt übernommen, im Auftrage der Volkler Regierung das Leben des berühmten Kardinals Schinner zu schreiben, der in so denkwürdiger Weise in die Weltbühne am Anfang des 16. Jahrhunderts verstrickt war. Nach allen Seiten hat er bereits seine tiefgründigen Studien ausgebeutet. Den ersten Auszug aus denselben wird sein sehr sorgfältiger Vortrag bieten. Der Eintritt dazu ist frei für jedermann.

Die Sommerfahrpläne für 1912 liegen bis zum 26. Januar im Oberamte auf. Bis zu diesem Datum können sie dort eingesehen werden. Eventuelle Wünsche und Begehren sind schriftlich einzulegen.

Es sind die Fahrpläne folgender Linien: Schweizerische Bundesbahnen, Freiburg-Murtensee, Sattelbahn, Bern-Neuenburg, Elektrische Bahnen von Greyerz und Visis, Montreux und Bernerobertal, sowie die Fahrpläne für die Dampfschiffe des Neuenburger- und Murtensees.

Aus dem ersten Jahresbericht der Schulpartei Janu. Am 1. Januar 1911 haben die Aktionäre der Spartasse Janu beschlossen, die Schulpartei einzuführen. Gemäß Beschluß sollte die Spartasse die in die Schulpartei gemachten Einlagen annehmen, sie zu gleichem Zinsfuß wie die übrigen Einlagen verzinsen und die Kosten für die Anschaffung der Sparbüchlein und Sparbestein bestreiten.

Die Einlagen am 31. Dezember 1911 beliefen sich auf 840 Fr. 02; zwar ist zu bemerken, daß 374,05 Fr. als schon gewesene Einlagen von der Spartasse in die Schulpartei übergingen; immerhin wurde von 137 Kindern die ansehnliche Summe von 465,97 Fr. eingelegt. Wenn man bedenkt, daß der größere Teil obengenannter Summe für unanständige Sachen ausgegeben worden wäre, so soll dieser Umstand die Aktionäre ermuntern, die damit verbundenen kleinen Kosten zu tragen; der Segen wird nicht ausbleiben; der Beweis liegt das erste Jahr vor; die Spartasse hat nämlich das Jahr 1911 zu dem besten unter zehn Jahren zu zählen. B.

Blasfphem. (Korr.) Unsere Volksschule hat auch die kleinen Sparbüchlein eingeführt. Viele Schulkinder haben solche bezogen. Als letzthin die Leertung stattfand, da hatten 28 Kinder zusammen 220 Fr. erspart. Jetzt werden dann auch die andern Kinder ihre Reichthümer ausschütten wollen und dann können wir ihnen berichten, welchen Segen das „Guldrin“ gespendet hat.

Unglückliche Frühlingkinder. Während dicke Nebelwolken und unheimlich feuchte Kühle uns Menschen das warme Stübchen immer angenehmer machen, erscheinen draußen immer wieder zarte Frühlingboten, hervorgehollt durch die warmen Tage der vergangenen Woche. Eben gestern sandte uns ein freundlicher Lese in der Stadt einen prächtig blühenden Kirschbaumzweig. Es tut einem fast weh, diese zarten, sanftweissen Blüten draußen in Nebel und Kälte sobald dem Untergange geweiht zu sehen; sind sie doch nichts als ein getreues Bild so vieler armer Menschenpflänzchen, die ebenfalls so oft schon in zartester Jugend dem Frost und dem Sturme erliegen.

Blasfphem. (Eing.) Die Volksversammlung vom letzten Sonntag in Blasfphem war außerordentlich stark besucht. Nahezu 400 Personen tauschten mit Spannung den Worten des Referenten Herrn Gerichtspräsident Spycher, der deutlich und klar die wichtigsten Punkte des Zivilgesetzes, hauptsächlich diejenigen des Erbrechts, auseinandertelegte. Trozdem der große Saal bereits angefüllt war, herrschte die größte Stille und Ruhe, ein Beweis, daß das Volk Interesse an der Sache hatte.

Dem Herrn Referenten gebührt Dank und Anerkennung für die Mühe, die er sich genommen hat, um das Volk in hier zu unterrichten und aufzuklären über die Bestimmungen des neuen Zivilgesetzes.

Männerchor Freiburg. Heute Dienstag abend, um 8 1/2 Uhr, Übung.

Neueste Nachrichten

Ministerkrisis in Spanien. Angeblich, weil der König den Hauptschuldligen wegen der Affäre von Cullera Verurteilten gegen den Wunsch des Ministerpräsidenten Canalejas, begnadigt hat, reichte das gesamte Kabinett seine Entlassung ein. Nach der letzten Meldung hat aber Canalejas auf den Wunsch des Königs die Regierung mit den Mitgliedern des bisherigen Kabinetts wieder übernommen.

Der türkisch-italienische Krieg. Eine Vermittlungssaktion. Konstantinopel, 15. d. Nach der Postre zugegangenen Mitteilungen hat Stuzland den Signatarmächten des Berliner Vertrages einen Vorschlag unterbreitet zur Beilegung der Feindseligkeiten zwischen Italien und der Türkei. Er soll aber der Türkei erst vorgelegt werden nach der Annahme durch die Signatarmächte. Da er im wesentlichen auf einen völligen Verzicht der Türkei auf ihre afrikanischen Provinzen ausgeht, ist die Möglichkeit der türkischen Zustimmung von vorneherein ausgeschlossen.

Aus Unvorsichtigkeit erschossen. Winterthur, 15. d. Hier erschoss ein 17-jähriger Knabe sein 2-jähriges Brüderchen, während es der Vater auf den Armen trug. Der Dursche hatte mit einer für ungeladen gehaltenen Pistole manipuliert.

Von der Lawine überrascht. Zinal, 15. d. Eine Karawane von 31 Eselkutschern, die am Sonntag mittag Zinal verlassen hatte, um den 2800 Meter hohen Col Sorebois zu überschreiten, wurde von einer Lawine überrascht und mehrere Teilnehmer eine Strecke weit fortgeschleudert. Doch erlitten sich kein tödlicher Unfall und die Gesellschaft traf um 7 Uhr abends in Ormeny ein.

Das Feuer. Luzern, 15. ds. Vergangene Nacht ist die zwischen Luzern und Fribourg gelegene große Schreinzel und Schlosserei der Baufirma Felder u. Co. bis auf die Grundmauern niedergerannt. Viele Arbeiter wurden getroffen. Es wird Brandstiftung vermutet.

Durch Starkstrom getötet. Davosplatz, 15. ds. Der Monteur der Elektrizitätswerke Davos, Schilling, ist heute morgen in der Kraftzentrale Frauenkirch durch den Starkstrom getötet worden.

Erschlagen. Bruntrut, 15. ds. In St. Bräis wurde der 24-jährige Jolidon beim Holzen von einer fallenden Tanne erschlagen.

Kantonales Arbeitsamt. Unentgeltliches Stellenvermittlungsbüreau für männliches Personal. Avenue Perolles 12. Es werden gesucht: 1 Bäcker, 1 Buchbinder, 1 Colporteur, 1 Holzschlächter, 3 Karzer, 4 Knechte,

die meisten Köche, 7 Knechte aus Land, 1 Maser, 4 Metzger (2 nach Frankreich), 1 Müller, 1 Bäcker (nach Frankreich), 3 Säger, 1 Bauhofslofer, 2 Fuhr- und Wagenmacher, 1 Jungschmied, 1 Schneider, 2 Bauhofslofer, 2 Hühnerfänger, 1 Schuhmacher, 2 Spengler, 1 Wagner, 1 Wagenmaler.

Stellen suchen: 6 Ausläufer und Hüftkurier, 5 Bäcker, 1 Buchhalter, 3 Casserolliers, 1 Eisenbreher, 18 Erbarbeiter und Handlanger, 3 Hausburichen, 2 Hausdiener, 1 Hüftschlächter, 8 Karzer, 3 Köcher, 3 Knechte, die meisten Köche, 4 Knechte aus Land, 1 Kranenwärter, 2 Kuller, 6 Magaziner, 2 Mechaniker, 10 Metzger, 1 Müller, 4 Officeburichen, 1 Patissier, 2 Portier, 2 Sattler-Tapezierer, 2 Säger, 2 Schmiede, 1 Schneider, 1 Schuhmacher, 1 Spengler, 3 Zimmerleute, 1 Jüngling, der deutsch lernen möchte.

Unentgeltliche Arbeitsvermittlung für weibliches Personal. Spitalgasse 11. Es werden gesucht: 2 Mädchen zum Anlernen, 5 Kinderbäckchen, 3 Kinderfräulein, 3 Lehrstinnen, 3 Köchinnen, 4 Zimmerbäckchen, 11 Mädchen für alles, 1 Küchenmädchen, 16 Mägde aus Land.

Stellen suchen: 15 Mädchen zum Anlernen, 2 Kinderbäckchen, 4 Kinderfräulein, 3 Lehrstinnen, 2 Köchinnen, 6 Zimmerbäckchen, 10 Mädchen für alles, 2 Saalfräulein, 4 Kellerstinnen, 5 Küchenmädchen, 2 Mägde aus Land, 5 Bureaufräulein und Abendfräulein, 6 Hüftschlächterinnen, 10 Wasch- und Wuschfrauen, 2 Hüftstinnen, 2 Schneidstinnen für Tagelohn oder Heimarbeit, 2 Schneidstinnen für Tagelohn oder Heimarbeit, 6 Stundenfrauen, 2 Kranenpfliegerinnen, 2 Lehrstücker zu Schneidstinnen, 4 Arbeiterinnen zu Schneidstinnen.

Verantwortliche Redaktion: Josef Bauchard.

Der Jahrgottesdienst für Ulrich Fasel, Posthalter sel., findet statt nächsten Samstag, um 8 Uhr, in der Pfarrkirche St. Anton.

R. I. P.

Der Freijahr für die Seelenruhe des verstorbenen Daniel Wäber, Wirt in Tafers, findet statt Donnerstag, den 18. Januar, 9 Uhr morgens, in der Pfarrkirche zu Tafers.

R. I. P.

Bruch

Wenn Ihr Bruch schlecht oder gar nicht zurückgehalten, Sie geniert oder verhindert, sich Ihren gewöhnlichen Arbeiten hinzugeben, wenn die Bandagen, welche Sie bis jetzt getragen haben ungenügend oder unangenehm gewesen sind, wenn Sie die unabwendbaren Gefahren Ihres Zustandes vermeiden wollen, wenn Sie endlich wieder ein normales Leben werden wollen, fähig zu allen Anstrengungen, ohne dabei die geringste Unbequemlichkeit zu empfinden, so zeigen Sie nicht, die Methode von Dr. D. Barrère (3 Boulevard de Valenciennes) Paris anzunehmen.

Das Bruchband Barrère hat keine Proben beschauben und wir können solches überzeugt von seiner vollkommensten Wirksamkeit an jedermann empfehlen. Männer oder Frauen, Greise oder Kinder, Reiche oder Arme, die mit diesem herrlichen Gebilde behaftet sind. Es wird daselbe in der Schweiz und in den andern Ländern der Welt täglich von den berühmtesten Spezialisten angewendet und sein Ruf wurde durch seine Einführung in der französischen Armee und durch Ehren diplome, welches ihm anlässlich der Bruchheilung 1910 verliehen wurde, befestigt.

Ferner ist das Bruchband Barrère das einzige, das unter schriftlicher Garantie verkauft wird.

Wir raten Ihnen daher in Ihrem eigenen Interesse, die vorübergehende Anwesenheit des Spezialisten des Herrn Barrère, der seine Apparate gratis anprobiert wird, zu benützen, in der

Apothekel Gjelva, Hängedrüsenstraße, Freiburg (Depot für das Bruchband Barrère für die Umgegend) am 17. Januar.

Spezial-Geibinden „Barrère“ für die Behandlung sämtlicher Unterleibsaffektionen. Zeitschriftlichkeit u.

121

Advertisement for Suchard's Chocolate & Cocoa. Includes the text 'Chocolat & Cacao' and 'Suchard' in a stylized font, along with 'GRAND PRIX PARIS 1900'.

Freie

Abonnementpreise: Einzelhefte ...

Aus Bern

Kranken- und Unfallversicherung

Der katholische Volksverein in auf Dienstag Abend eine Versammlung zur Besprechung der jetzt heftigen Versicherungsfrage ...

Die Phönix-Nähmaschine

In die Reihe für Familie, Handwerker und Industrie. Dauerhaft, elegant, sehr leichtes Gang ...

Bekanntmachung

Hiermit bringen wir unseren geschätzten Licht- und Kraft-Abonnenten von Schmitten und Umgebung zur gef. Kenntnis ...

SCHULER'S

weisse parfümierte Bleich-Schmier-Seife die billigste Seife!

Zu verkaufen

Infolge Übernahme eines andern Geschäftes, im mittleren Einzugsgebiet, ein ...

Zu verkaufen

Wegen Pensionsabgabe läßt der Unterzeichnete Donnerstag, den 18. Januar ...

Zu verkaufen

Der Umstand, daß zwei ehemalige Schwestern des Völkchen sich an der ...

Tuchfabrik Entlebuch

fabriziert nach Einleitung von Schafwolle oder Wollfaden (Schafwolle) nach ...

Zu verkaufen:

Die katholische Pfarrei St. Nikolai bietet heute zum Verkauf an: 14 1/2 ...

Gesägte Sandsteinplatten

für Decken, liefert rasch und zu mäßigen Preisen 103

Zu verkaufen:

- 1. Saugbeizel, Seimwiese von 8 Jucharten, Preis 17,000 Fr.
2. Saugbeizel, Seimwiese von 27 Jucharten, Preis 22,000 Fr.
3. Saugbeizel, Seimwiese von 71 Jucharten in Matt- und ...

Die Phönix-Nähmaschine

In die Reihe für Familie, Handwerker und Industrie. Dauerhaft, elegant, sehr leichtes Gang ...

Bekanntmachung

Hiermit bringen wir unseren geschätzten Licht- und Kraft-Abonnenten von Schmitten und Umgebung zur gef. Kenntnis ...

Herrn Jakob Fischer, Sattler, in Schmitten.

das Depot des Elektricitätswerkes für Schmitten, Mählental, Lauthen, Berg, Füllstorf und Friesenfeld von heute an ...

SCHULER'S

weisse parfümierte Bleich-Schmier-Seife die billigste Seife! Paquets à 500grm. 30 clm. Ueberall verlangen!

Zu verkaufen

Infolge Übernahme eines andern Geschäftes, im mittleren Einzugsgebiet, ein ...

Zu verkaufen

Wegen Pensionsabgabe läßt der Unterzeichnete Donnerstag, den 18. Januar ...

Zu verkaufen

Der Umstand, daß zwei ehemalige Schwestern des Völkchen sich an der ...

Tuchfabrik Entlebuch

fabriziert nach Einleitung von Schafwolle oder Wollfaden (Schafwolle) nach ...

Dammwollspinnerei

Peterlingen Buch und Halbwohle in allen Sorten.

Fabrikation nach Modell. Tausch gegen Wolle

Zu kaufen an allen Wochen- und Samstagen in: Freiburg: ...

Es empfiehlt sich: J. Gingins-Berger.

N. B. Kunststoffe und Gebrauchte sind von unserer Fabrik aufgegeben.

Golzsteigerung

Montag, den 20. Januar, im Stadtsaal (Groschhof), bei Alexander, ...

Gesucht

in eine kleine Wirtschaft auf dem Lande, ein treues, williges Mädchen

zur Besorgung der Küche und zur Aufsicht in der Wirtschaft. Eintritt sofort.

Sich zu wenden unter Nr. 12044 an Haasenstein & Vogler, Freiburg.

Zu vermieten

eine sonnige Wohnung mit zwei Zimmern, Küche, Keller und hinter Garten sowie etwas Pflanzland.

Kontakt beim Postbureau St. Antoni.

Wollenaustausch

Das Haus A. NORDMANN befindet sich

unten in der Laugengasse Nr. 16-18;

tauscht Wolle zum höchsten Preise gegen irgendwelche Ware.

Zu verkaufen

oder zu verpachten die Bergwiese Ludels, 6 Viertel, ...

Sich zu wenden an P. Olfner, Ammann, Pfaffen.

Zu verpachten

ein ertragsreiches Seimwiese, des Inhalts von 20 Jucharten, mit guten ...

Sich zu wenden an P. Olfner, Ammann, Pfaffen.

M. Favez, Zahnarzt

im Hause der Wollschneiderei Freiburg.

Zu verkaufen

In der Gemeinde St. Ursen ein Seimwiese,

bestehend aus Wohnhaus, Schure, 18 Jucharten vom besten Matt- und ...

Zu vermieten

eine sonnige Wohnung in Schmitten, 10 Minuten von der ...

Sich zu wenden an J. Eggler, Jakob, in Schmitten.

Gesucht

ein Turbenstecher zum Ausarbeiten von 100 bis 200 Wagen ...

Sich zu wenden an J. Eggler, Jakob, in Schmitten.

Zu vermieten

eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Eintritt 1. März.

Sich zu wenden an Jakob Bacher, im Hegerhaus, bei Allersdorf.

Verloren

in der Nähe von Löffel, einem Hund, männlichen Geschlechts, ...

S. VILLARD

Kommissar-Geometer Träger des Eidgenössischen Diplomas

hat sein Bureau eröffnet Rue Grimalot 7

FREIBURG.

Beabsichtige meine in St. Bernarbin (Graubünden), in idyllischer Lage befindliche, möblierte

Villa

zu verkaufen, Preis nur 25,000 Fr. Anzahlung nach Abrede.

Offerten unter Nr. 12147 an Haasenstein & Vogler, H.-G., München.

Zu verkaufen

10 Aektern, den Ertrag zu 15 Rp. Sich zu wenden an Herr Wächler, Grunhof, Wehrthalen, 100

Verkaufssteigerung

Am Montag, den 20. Januar 1912, von 2 Uhr nachmittags an, wird das des Schwelgers Hug, in ...

Sich zu wenden an den Eigentümer, Herrn Dominik Bausa, daselbst.

Zu verkaufen

ein ertragsreiches Seimwiese, des Inhalts von 20 Jucharten, mit guten ...

Sich zu wenden an P. Olfner, Ammann, Pfaffen.

Zu vermieten

eine sonnige Wohnung in Schmitten, 10 Minuten von der ...

Sich zu wenden an J. Eggler, Jakob, in Schmitten.

Zu vermieten

in Dorf Gurmel, eine schöne Wohnung

mit drei Zimmern, Küche, Keller, ein Ofen und Keller und kleinen Garten, ...

Sich zu wenden an J. Eggler, Jakob, in Schmitten.

Sofort zu verkaufen

ein Haus, ein neues, sonniges Wohnhaus mit ...

Sich zu wenden an J. Eggler, Jakob, in Schmitten.

Heu, Emd und Stroh

Unterzeichneter liefert täglich bestes und freies Heu, Emd und Stroh, ...

Sich zu wenden an J. Eggler, Jakob, in Schmitten.

Versteigerung

Das Versteigerungsamt des Kantons Freiburg wird am Donnerstag, den 18. Januar, nachmittags 4 Uhr, ...

Sich zu wenden an J. Eggler, Jakob, in Schmitten.

Sommerung

Unterzeichneter nimmt rasch gütig 20 Aekter sowie circa 80 Schafe zur Sommerung für 1912 im Schwarz...

Sich zu wenden an J. Eggler, Jakob, in Schmitten.

Versteigerung

Das Versteigerungsamt des Kantons Freiburg wird am Donnerstag, den 18. Januar, nachmittags 4 Uhr, ...

Sich zu wenden an J. Eggler, Jakob, in Schmitten.

Unserer ehrlichen Kundschaft

beehren wir uns mitzuteilen, dass infolge des in Deutschland mit dem 1. Januar 1912 in Kraft getretenen neuen Buchdrucker-tarifs und der damit verbundenen Preisänderungen der deutschen Blätter,

unser Katalog erst gegen Ende Januar erscheinen kann. 93

HAASENSTEIN & VOGLER

Annoncen-Expedition.

Die Staatsbank von Freiburg

nimmt Einlagen auf Sparhefte zu 4 % bis auf fr. 5000.— entgegen. Diese Einlagen genießen außer der Garantie der Bank diejenige des Staates Freiburg ohne Einschränkung.

Pferdeversicherungsgesellschaft des Kantonbezirks

Die Hauptversammlung findet Sonntag, den 21. Januar, um 3 Uhr, in der Wirtschaft Jungo, Schmitten statt.

Große Vieh- und Fahrhabe-steigerung

Unterzeichnete wird in Vertretung seine Vieh- sowie seine Fahrhabe an eine öffentliche Versteigerung bringen, wie folgt:

L. HERTLING

Dipl. Architekt, FREIBURG (Richmont, 3) empfiehlt sich den löbl. Gemeinden, Gesellschaften, Verwaltungen und Privatpersonen für die Anfertigung von Bauplänen und für alle in sein Fach einschlägigen Arbeiten.

Anzeige und Empfehlung

Teile den gebräuteten Landwirten von Löffelhaus und Umgebung mit, daß ich eine kleine Reparaturwerkstatt, hauptsächlich für Maschinen, eingerichtet habe.

Heimwesen

von 15 bis 80 Jucharten zu pachten. Derselbe würde die Hälfte des Pachtzinses voraus bezahlen.

Versteigerung

Das Versteigerungsamt des Kantons Freiburg wird am Donnerstag, den 18. Januar, nachmittags 4 Uhr, bei der Wirtschaft zu Wöllingen, ein ...

Versteigerung

Das Versteigerungsamt des Kantons Freiburg wird am Donnerstag, den 18. Januar, nachmittags 4 Uhr, bei der Wirtschaft zu Wöllingen, ein ...